

CONCOURS D'ENTRÉE EN PREMIÈRE ANNÉE
12 MAI 2012

Épreuve d'Allemand
1 heure – Coefficient 1

Cette épreuve comporte deux parties :

I. Compréhension d'un texte écrit note/20

Vos réponses doivent être portées sur la « feuille de réponses : QCM de langue » page suivante à détacher et à glisser à l'intérieur de la copie d'examen.

1 point pour chaque réponse juste

0 point pour chaque «non réponse» et pour chaque réponse fausse.

Voici la manière d'indiquer votre réponse : 1

II. Rédaction (écrire sur la copie d'examen) note/20

Votre réponse doit comporter entre 140 et 160 mots à rédiger sur la copie d'examen où vous aurez préalablement inscrit votre nom, prénom, etc. dans le coin supérieur droit prévu à cet effet.

Inscrivez le nombre de mots à la fin de votre rédaction.

Feuille de réponses : QCM de langue / Allemand

Inscrivez votre n° d'inscription ici : _____

Cet examen comporte deux parties :

I. Compréhension d'un texte écrit (grille de réponses ci-dessous) /20

1 point pour chaque réponse juste

0 point pour chaque 'non réponse' et pour chaque réponse fausse.

Voici la manière d'indiquer votre réponse : 1

II. Rédaction (écrire sur la copie d'examen) /20

Vos réponses au QCM de cet examen doivent être portées sur cette feuille ; glissez celle-ci à l'intérieur de la copie d'examen où vous aurez préalablement inscrit votre nom etc. dans le coin supérieur droit prévu à cet effet.

1^{ère} Partie : /20

2^{ème} Partie: /20

	A	B	C
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Observations :

Note générale : /20

Observations :

1ère partie : Compréhension d'un texte écrit

Lisez attentivement le texte suivant et répondez aux questions de compréhension globale et détaillée.

(utilisez la « feuille de réponses QCM de langue »)

Kant hätte die Piraten gewählt

Es war der 3. Dezember, als Marina Weisband in die Welt der Polit-Celebritys eintrat. Damals hielt sie eine Rede beim Bundesparteitag der Piraten in Offenbach, dem ersten nach der erfolgreichen Berlin-Wahl. „Wir sind eine Bewegung, die für eine Idee steht“, sagte sie. Die Idee lieferte sie gleich mit: „Wir können uns darauf einigen, dass wir wollen, dass der Mensch frei ist, weil er dann glücklich ist.“ Aber ausgerechnet von der Freiheit haben die Piraten angeblich keine Ahnung – das schreibt jedenfalls Dirk Kurbjuweit im aktuellen “Spiegel”.

Das ist ein harter Vorwurf, vermutlich der härteste, den man den Piraten machen kann. Denn sie wollen seit Monaten deutlich machen, dass sie keine Internet-, sondern eine Freiheitspartei sind. Wenn sie aber davon nichts verstehen würden, wären sie eine ziemlich schlechte Partei, so als hätten die Grünen keinen Plan von Umweltpolitik. Aus Kurbjuweits Sicht bedrohen die Piraten mit der Freiheit auch die Grundwerte unserer liberalen Gesellschaft. Ihm zufolge setzen die Piraten die Ideen der Aufklärung¹ und der französischen Revolution aufs Spiel, also zum Beispiel Freiheit, Leben, Eigentum.

Wie kommt er dazu? Beispiel Eigentum, genauer geistiges Eigentum²: Dass man einem Menschen nicht einfach sein Eigentum wegnehmen darf, auch wenn man zufällig Staatschef ist, das ist eine Errungenschaft der Republik. Deshalb nennt die französische Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte vom 26. August 1789 „Freiheit, Eigentum, Sicherheit und Widerstand gegen Unterdrückung als gleichrangige Werte.“ Aus Kurbjuweits Sicht wollen die Piraten dieses Grundrecht einschränken. Sie wollen nämlich erlauben, dass man zum Beispiel einen Song zum Herunterladen ins Internet stellen und anderen somit zugänglich machen darf. Damit schränke die Piratenpartei das Grundrecht der Kreativen ein, ihr Eigentum so zu verwalten, wie sie es richtig finden.

Kurbjuweit vergisst aber zu erklären, was die französischen Revolutionäre mit dem Recht auf Eigentum eigentlich erreichen wollten. Alle sollten vor dem Gesetz gleich sein. Sie haben den Adel enteignet und den Besitz unter den Bürgern aufgeteilt. Sie wollten eine Gesellschaft, in der es keine Eliten gibt und jeder sich frei entfalten kann. Und damit sind wir wieder bei der Piratenpartei.

Vielleicht kann man einigen Piraten vorwerfen, dass sie vor allem kostenlos Musik hören und Filme gucken wollen. Aber ihr Programm zum Urheberrecht³ ist etwas anderes, etwas, das weit über solche pubertären Spielereien hinausgeht. Den Piraten geht es um den Ausbau der Wissensgesellschaft. Die Piraten wollen, dass jeder Bürger an politischen Debatten und Sachfragen teilhaben kann. Jeder soll sich eine Meinung bilden und Gesetze mitgestalten können, durch Kritik oder Vorschläge. Damit das funktioniert, müssen Menschen möglichst leicht an Informationen herankommen. Leider gibt es heute im Urheberrecht viele Bestimmungen, die dem Aufbau der Wissensgesellschaft im Weg stehen. Wenn es also Reformen geben sollte, die zum schnellen Austausch von Wissen führen, dann ist das durchaus im Sinne der Aufklärer. Genau genommen geht es dabei sogar um die Aufklärung selbst. Kant hat sie so definiert: Die Bürger müssten sich aus ihrer „selbstverschuldeten Unmündigkeit befreien“, sie sollen selber denken, damit das nicht andere für sie tun. Würde Kant heute leben, vielleicht würde er die Piraten wählen. Denn damit jemand sich selbst ein Urteil bilden kann, muss er Zugang zu Informationen haben.

Es mag paradox klingen, aber indem die Piratenpartei eine Errungenschaft der französischen Revolution in Teilen rückgängig macht, trägt sie deren Ideen in die Gegenwart.

Nach einem Artikel von [Fabian Mader](#) aus dem Blog “Jetzt” der Süddeutschen Zeitung vom 17. April 2012

¹ **Das Jahrhundert der) Aufklärung** – (le siècle des) Lumières

² **Das geistige Eigentum** – la propriété intellectuelle

³ **Das Urheberrecht** - le droit d’auteur, copyright / la législation autour de la propriété intellectuelle

Questions 1-10: Compréhension globale du texte

1. Bei diesem Text aus der Süddeutschen Zeitung zum Thema Piratenpartei handelt es sich um...
 - a. einen Artikel, in dem sich der Autor vor allem auf Fakten stützt
 - b. einen Meinungsartikel eines Journalisten der Süddeutschen Zeitung, der die Piratenpartei gegen Kritik in Schutz nimmt
 - c. einen Kommentar, in dem der Journalist auf neutrale Weise verschiedene Argumente vorstellt und es ganz dem Leser überlässt, sich seine eigene Meinung zu bilden
2. Im Zentrum des Artikels von Fabian Mader steht die Behauptung des Autors, dass die deutsche Piratenpartei die aufklärerischen Ideen der Freiheit ...
 - a. verteidigt
 - b. bekämpft
 - c. nicht versteht
3. Der Autor des SZ-Blogs reagiert hier auf einen Artikel aus dem Nachrichtenmagazin „Spiegel“, dessen Autor Dirk Kurbjuweit behauptet hatte, dass...
 - a. die Grünen keine Ahnung von Umweltpolitik hätten
 - b. die Piraten nicht verstehen, was Freiheit ist
 - c. die Piraten keine Internetpartei sind, sondern eine Freiheitspartei
4. Fabian Mader von der SZ ist mit dem „Spiegel“-Artikel über die Piratenpartei...
 - a. völlig einverstanden
 - b. mehr oder weniger einverstanden
 - c. gar nicht einverstanden
5. Der Autor des SZ-Artikels versucht zu erklären,...
 - a. dass die Grundwerte unserer liberalen Gesellschaft im Widerspruch zu den Gedanken der französischen Revolution stehen
 - b. warum für die Revolutionäre in Frankreich 1789 das Eigentumsrecht weniger wichtig war als das Recht auf Freiheit
 - c. wie es kommt, dass die Revolutionäre von 1789 das Eigentumsrecht als ein Menschen- und Bürgerrecht angesehen haben
6. Jeder sollte das Recht haben, Songs aus dem Internet herunterzuladen ohne dafür zu zahlen. Diese Meinung...
 - a. wird von der Piratenpartei vertreten und vom Autor in diesem Artikel gerechtfertigt
 - b. wird von den Piraten vertreten, aber vom Autor abgelehnt
 - c. wird vom Autor des „Spiegel“-Artikels unterstützt

7. Für den Autor gibt es eine Kontinuität von den französischen Revolutionären zu den heutigen Piraten, weil...
- a. auch diese den Adel enteignen wollen
 - b. auch diese der Meinung sind, dass jeder sich in der Gesellschaft frei entfalten können muss
 - c. auch diese den Besitz der Reichen unter den Bürgern aufteilen wollen
8. *Die Piraten wollen vor allem kostenlos Musik hören und Filme gucken.*
- a. Dieser Vorwurf ist dem Autor zufolge völlig falsch und ungerecht
 - b. Dem Autor zufolge ist das kostenlose Herunterladen von Musik und Filmen für manche Piraten zwar das wichtigste, doch das Programm der Piratenpartei fordert ausdrücklich den Schutz des Urheberrechts
 - c. Dem Autor zufolge ist für die Piratenpartei die Forderung nach Gratis-Musik im Internet nur die logische Folge der Freiheit, die notwendig ist, um die Wissensgesellschaft aufzubauen
9. Nach Ansicht der Piratenpartei...
- a. erschwert das Urheberrecht den Aufbau der Wissensgesellschaft
 - b. muss jeder Bürger an politischen Debatten und Sachfragen teilnehmen
 - c. können die Bürger im Internet leicht an Informationen herankommen
10. Das Paradox der Piratenpartei besteht für den Autor darin, dass sie...
- a. auf das Eigentumsrecht verzichten wollen, obwohl es ihrer Meinung nach ein Grundrecht ist
 - b. ein Grundrecht (Eigentum) gegen ein anderes Menschenrecht (Zugang zu Information) einzutauschen wollen
 - c. die Ideen der Aufklärung und der französischen Revolution verteidigen, obwohl sie bereit sind, auf eines der Grundrechte zu verzichten

Questions 11-20 :

Compréhension détaillée du texte (voir les occurrences soulignés dans le texte)

11. „nach der erfolgreichen Berlin-Wahl“
- a. die Berlin-Wahl fand am 3. Dezember statt
 - b. die Berlin-Wahl fand vor dem 3. Dezember statt
 - c. die Berlin-Wahl fand nach dem 3. Dezember statt

12. « von der Freiheit haben die Piraten keine Ahnung »
- Die Piraten wissen nur ungefähr, was Freiheit ist
 - Die Piraten wissen ziemlich genau, was Freiheit ist
 - Die Piraten wissen überhaupt nicht, was Freiheit ist
13. „Wenn sie aber davon nichts verstehen würden, wären sie eine ziemlich schlechte Partei“
- Da sie nicht wissen, was Freiheit ist, sind sie eine schlechte Partei
 - Wüssten sie, was Freiheit ist, wären sie keine schlechte Partei
 - Wüssten sie nicht, was Freiheit ist, wären sie eine schlechte Partei
14. (ihm zufolge) setzen die Piraten die Ideen der Aufklärung aufs Spiel“
- Die Piraten spielen mit den Ideen der Aufklärung
 - Die Piraten sind eine Gefahr für die Ideen der Aufklärung
 - Die Piraten haben die Ideen der Aufklärung verspielt
15. „Wie kommt er dazu?“
- Der Autor fragt sich, warum die Piratenpartei diese Meinung vertritt
 - Der Autor fragt sich, warum für die Aufklärung Freiheit, Leben und Eigentum so wichtig waren
 - Der Autor fragt sich, warum der Spiegel-Journalist diese Ansicht vertritt
16. „auch wenn“
- sogar wann
 - selbst wenn
 - auch wann
17. „was die französischen Revolutionäre (mit dem Recht auf Eigentum) eigentlich erreichen wollten“
- was den französischen Revolutionären in Wirklichkeit genügte
 - worin das Ziel der französischen Revolutionäre tatsächlich bestand
 - warum für die französischen Revolutionäre das Eigentum in Wahrheit gar nicht wichtig war
18. „Den Piraten geht es um den Ausbau der Wissensgesellschaft“
- Die Piraten kümmern sich um den Ausbau der Wissensgesellschaft
 - Das Piratenprogramm handelt von der Wissensgesellschaft
 - Das Ziel der Piratenpartei ist der Ausbau der Wissensgesellschaft
19. „Damit jemand sich ein Urteil bilden kann, muss er Zugang zu Informationen haben“
- Ohne Zugang zu Informationen kann man sich kein Urteil bilden
 - Jeder, der Zugang zu Information hat, kann sich ein Urteil bilden
 - Wer sich kein Urteil bilden kann, braucht auch keinen Zugang zu Informationen
20. „indem“
- obwohl
 - dadurch dass
 - weil

II. Rédaction

2ème partie : Rédaction (entre 140 et 160 mots)

Écrivez sur la copie d'examen.

Inscrivez le nombre de mots à la fin de votre rédaction.

„Das Recht auf geistiges Eigentum ist wie das Eigentum ein Menschen- und Bürgerrecht. Es muss deshalb vom Staat gegen Internetpiraten geschützt werden!“
Nehmen Sie zu dieser Aussage Stellung! (entre 140 et 160 mots)